

MELDUNGEN

Internationales Treffen für Reiter und Fahrer in Burgruine Bleyenbeek

NIEDERRHEIN (sd) „De koffie is klar“ heißt es am 26. und 27. April für alle Reiter und Fahrer. Dann organisiert die „Menvereniging Maasduinen“ ein Treffen. „Rund um die Burgruine Bleyenbeek werden auf den Tag verteilt zwei Routen über 25 und 30 Kilometer in die Natur angeboten, bei denen auch wenig trainierte Pferde mitmachen können“, sagt Peter Sinsbeck vom RFV von Driesen Asperden-Kessel. Gestartet werden kann an einem oder auch an beiden Tagen, einzeln oder in Gruppen. Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Bewirtung pro Teilnehmer neun Euro je Tag. Kinder bis 14 Jahre zahlen fünf Euro. Treffpunkt ist die Burgruine Bleyenbeek 10 im niederländischen Afferden. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0031 619921752 oder per E-Mail unter info@menvereniging-maasduinen.nl.

Züge des Niers-Express' verspätet unterwegs

KREIS KLEVE (RP) Auf der Linie des Niers-Express' RE 10 ist es gestern Vormittag zu Verspätungen gekommen. Ursache waren zwei verschiedene Vorfälle auf der Strecke. Eine Bahnübergangsstörung bei Kempen behinderte die Züge der Nordwestbahn ab etwa 8 Uhr. Die Deutsche Bahn besetzte den Übergang gegen 11.30 Uhr mit einem Streckenposten. Um etwa 10.15 Uhr verursachte dann ein liegende Güterzug bei Meerbusch-Osterrath zusätzlich Verspätungen. Gegen 12 Uhr war die Strecke geräumt, der Verkehr normalisierte sich.

Franken sieht ein sehr gutes Signal für die inklusive Schule

KREIS KLEVE (RP) „Die langen Verhandlungen sind zu einem sehr guten Ende gekommen.“ So kommentiert der SPD-Spitzenkandidat aus dem Kreis Kleve, Jürgen Franken, die Einigung der Kommunen mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung über die Kostenverteilung des gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne Behinderung. Nach 20 Gesprächsrunden hat vergangene Woche mit dem Städte- und Gemeindebund nach dem Städtetag und dem Landkreistag auch der dritte kommunale Spitzenverband zugestimmt und die Vereinbarung unterschrieben. „Das ist ein großer Erfolg der SPD-Fraktionsspitze im nordrhein-westfälischen Landtag. Sie hat durch beharrliches Verhandeln den Weg bereitet für die schulische Inklusion. Die CDU hat versucht, dieses sensible Thema für den Kommunalwahlkampf zu nutzen und wollte ein Scheitern der Gespräche. Nun ist die CDU gescheitert“, sagt Franken. Die Landesregierung hatte bereits Ende Januar angeboten, sich für fünf Jahre mit insgesamt 175 Millionen Euro an den Inklusionskosten zu beteiligen. Es gibt sogar das Zugeständnis, den Jahresanteil von

Chronik über den Märtyrer Karl Leisner

Zum 100. Geburtstag des selig gesprochenen Karl Leisner soll ein fünfbändiges Werk über sein Leben erscheinen. Unzählige Recherchen. Geplant ist die Veröffentlichung für Januar 2015. Bis dahin werden noch Spenden erbeten.

VON WERNER STALDER

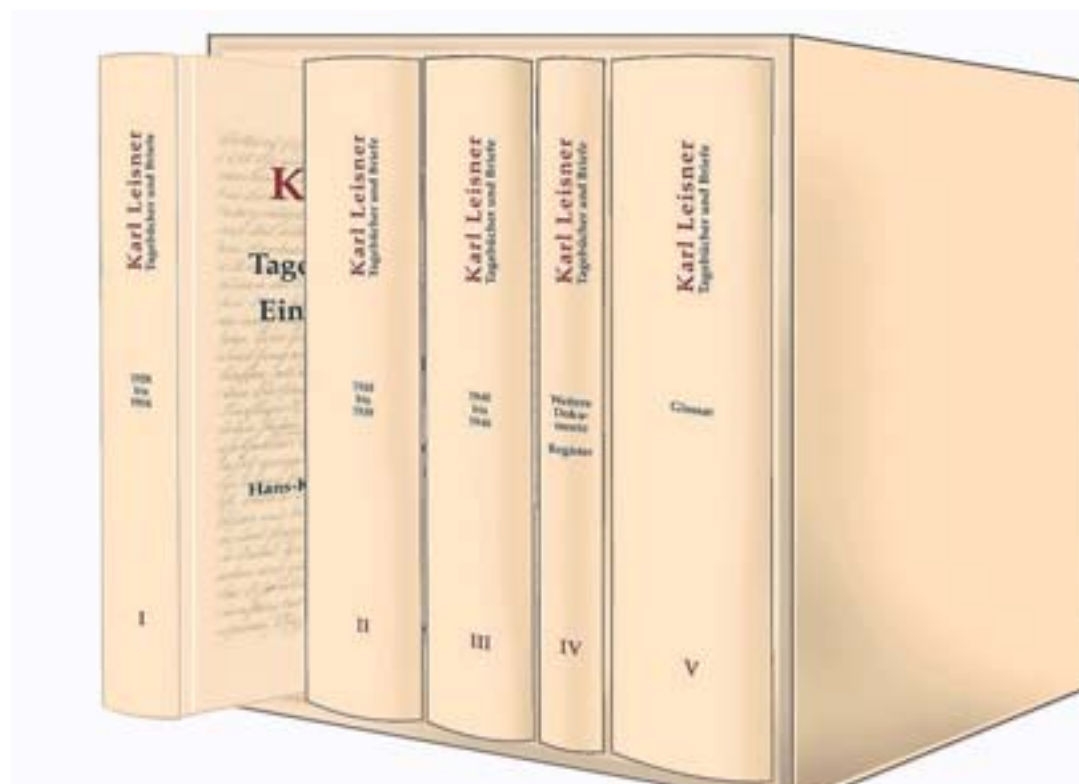
KREIS KLEVE Es ist sein Lebenswerk: Der ehemalige Präsident des Internationalen Karl-Leisner-Kreises (IKLK), heute verantwortlich für Veröffentlichungen, Webseite und Archiv, Pfarrer i.R. Hans-Karl Seeger aus Billerbeck, hat nach 20-jähriger mühevoller Arbeit die Tagebücher und Briefe Karl Leisners als Lebens-Chronik fertiggestellt.

Das bevorstehende Jubiläum Karl Leisners – am 28. Februar 2015 würde der selig gesprochene Märtyrer 100 Jahre alt – war dazu der Anlass.

Sein Leben erstreckte sich vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zum Ende des Zweiten

Bereits in den 1990er Jahren entstand im Zusammenhang mit der Sichtung und Archivierung des Nachlasses von Karl Leisner der Wunsch, eine Dokumentation hierzu herauszugeben. „Eine Lebens-Chronik“ als Titel hat das Präsidium des IKLK einhellig begrüßt.

Eine solche Arbeit kann nur im Team geleistet werden. Hans-Karl Seeger, der seinen Urlaub dem Entschenden der Bücher opferte, zahlreiche Reisen im In- und Ausland dazu unternahm und ungezählte Recherchen anstellte, konnte neben der Mitherausgeberin, Gabriele Latzel, noch enge Mitarbeiter gewinnen:



Die Chronik über Karl Leisners Leben soll im Januar nächsten Jahres erscheinen.

FOTOS (2): PRIVAT

Christa Bockholt, Hans Harro Bühler und Hermann Gebert.

Karl Leisners Tagebuchtexte und Briefe sind eingebettet in kurze Beschreibungen von kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Ereignissen, vor allem in solche, die er selbst erwähnt. Sein Leben von 1915 bis 1945 erstreckt sich mehr oder weniger vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Drei Jahre Monar-

chie, 14 Jahre Republik und zwölf Jahre Diktatur waren prägend für ihn. In diesen historischen Rahmen sind sein schriftlicher Nachlass und die Aussagen seiner Zeitzeugen einzuordnen.

Der Aufbau der Lebenschronik ist wie folgt: Band I: Zum Geleit – Vorwort – Einführung – 1928 bis 1934. Band II: 1935 bis 1939. Band III: 1940 bis 1946/1947. Band IV: Vorgeschichte – 1913 bis 1936 – Gruppen-

chronik 1927/1928 – 1928 – Karl Leisners Stammbaum – Spitznamen – Literatur – Bibliografie zu Karl Leisner – Bildnachweis – Register – Nachtrag. Band V: Glossar (in farbig), eine Liste von Wörtern mit beigefügten Erklärungen oder Übersetzungen.

Das fünfbändige Werk mit 4400 Seiten erscheint im Verlag Butzon und Bercker in Kevelaer und wird von diesem im Januar 2015, also



Am 28. Februar 2015 wäre Karl Leisner 100 Jahre alt geworden.

zeitnah am 100. Geburtstag des Seligen Karl Leisner angelehnt, in Münster vorgestellt. Es liegen bereits Vorbestellungen vor. Die Autoren beabsichtigen, ein Exemplar dieses außergewöhnlichen Werkes im Januar 2015 Papst Franziskus zu überreichen, sofern dazu eine Möglichkeit gegeben ist.

Das gewaltige Projekt erfordert die finanzielle Unterstützung von Spendern. Das Präsidium des IKLK erbittet Spenden mit dem Stichwort „Lebenschronik“ auf das Konto mit der Nummer 5028378 bei der Sparkasse Kleve (BLZ 324 500 00). IBAN: DE 63 3245 0000 0005 028378. BIC: WELADED1KLE.

Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung (Zuwendungsbestätigung) ausgestellt. Dazu bitte die genaue Postadresse angeben.

ANTENNE NIEDERRHEIN NACHRICHTEN

- Die aktuellsten Nachrichten aus dem Kreis Kleve, aus dem Land Nordrhein-Westfalen, aus ganz Deutschland und aus aller Welt gibt es auf Antenne Niederrhein jede halbe Stunde

DONNERSTAG, 24. APRIL.

AN - Am Morgen, 6-10 Uhr
Moderation: Christoph Hendricks

- AN-Aktion: Morgenmoderatorin Katrin Gerhold ist mit einer Ape im Kreis Kleve unterwegs. Bei süßen Cupcakes und frischem Kaffee sucht unsere Mitarbeiterin das Gespräch mit den Hörern vor Ort. Heute in Uedem.
- Urlaub auf Pump - das sind unsere Tipps
- Heute ist der Tag des Buches!
- Aktuelles aus Deutschland und der Welt
- Niederrhein aktuell - Nachrichten mit Volker Lübke, dazu der beste Wetter- und der aktuellste Verkehrsservice

AN - Am Nachmittag, 16-18 Uhr
Moderation Jan Dünkel

- Die Antenne-Niederrhein Ape-Aktion in Uedem
- Der Tag - Die wichtigsten Themen des Tages zusammen gefasst
- Niederrhein aktuell - Nachrichten mit Oliver Drucks, dazu der beste Wetterservice und der aktuellste Verkehrsservice

Antenne über Antenne: Kleve, Emmerich und Rees UKW 98,0 MHz, Geldern UKW 105,7 MHz; Antenne im Kabel: 97,9 MHz. www.antennenniederrhein.de

Kreis Klever zu Gast bei Hendricks



Politisch interessierte Bürger aus Kleve besuchten die Bundestagsabgeordnete Barbara Hendricks in Berlin.

FOTO: PRIVAT

KREIS KLEVE (RP) Auf Einladung der Kreis Klever SPD-Bundestagsabgeordneten Barbara Hendricks besuchten etwa 50 politisch interessierte Bürger des Kreises Kleve für vier Tage die Bundeshauptstadt Berlin. Zu den Teilnehmern gehörten unter anderem Mitglieder einer Selbsthilfegruppe Krebs, Mitarbeiterinnen des Hospizes am St.-Antonius-Hospital in Kleve sowie eine Gruppe von Tauchern des Deutschen Unterwasser-Clubs Goch 1974, denen Barbara Hendricks mit

der Einladung in die Bundeshauptstadt für ihr Engagement dankte.

Der Reisegruppe bot sich ein ansprechendes Besuchsprogramm, das sie an verschiedene Orte des politischen und historischen Geschehens führte. Besuchstermine im Deutschen Bundestag und im Willy-Brandt-Haus gehörten ebenso zu den politikbezogenen Stationen der Reise wie die Besichtigung des Bundesministeriums für Umwelt, Bau, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Hier hatten die Reisetilnehmer

auch die Möglichkeit zu einem Gespräch mit Barbara Hendricks. Die Abgeordnete berichtete über ihre Arbeit im Bundestag und gab einen Einblick in ihre Tätigkeit als Bundesministerin.

Als geschichtliche Programmpunkte standen ein Besuch der Stätte der Kapitulation der Wehrmacht 1945, eine Führung in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand („Stauffenberg-Gedenkstätte“) und der Besuch des Museums für Film und Fernsehen in der Reiseplanung.

Hochschulgesetz gefährdet laut FDP Freiheit der Forschung

KREIS KLEVE (RP) In einer öffentlichen Veranstaltung in Kleve informierte die stellvertretende Vorsitzende und wissenschaftspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Angela Freimuth, über das von der Landesregierung geplante Hochschulzukunftsgesetz. Unterstützt wurde sie vom FDP-Kreisvorsitzenden Ralf Klapdor.

Nach NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) solle ihr Gesetz das Hochschulfreiheitsgesetz des ehemaligen FDP-Ministers Andreas Pinkwart ablösen. Dabei störe es die Ministerin nicht, dass ihr Gesetzentwurf nicht nur von Studenten, Dozenten und Wirtschaft abgelehnt, sondern mittlerweile auch vom grünen Koalitions-



Angela Freimuth und Ralf Klapdor im Gespräch.

FOTO: PRIVAT

partner kritisiert werde. Deutliche Kritik habe es auch von der Deutschen Hochschulrektorenkonferenz geholt. Seitens der Studenten richte sich die Kritik dagegen, dass das neue Gesetz quasi leistungslose Abschlüsse ermögliche. Die Hochschulen würden nach den Vorstellungen von Ministerin Schulze kaum noch mehr als nur ausführendes Organ des Ministeriums sein. So unterlägen künftig Forschungsaufträge aus der Wirtschaft einer Veröffentlichungspflicht.

Gerade mittelständische Unternehmen würden Forschungsaufträge an Universitäten und Fachhochschulen vergeben. „Wenn die vom Ministerium genehmigt werden müssen und dann veröffentlicht

werden, kann das Unternehmen gleich bekanntgeben, woran es arbeitet und was es erforschen lässt“, meint Angela Freimuth. „Als Folge werden solche Aufträge in andere Bundesländer oder ins benachbarte Ausland vergeben werden.“

Kritikwürdig werde der SPD-Vorstoß auch dadurch, dass sich das Ministerium vorbehalten wolle zu entscheiden, was „gute“ und „böse“ Forschung sei. „Wenn sich ein politisches Organ anmaßt, darüber zu entscheiden, hat das mit der in der Verfassung verbrieften Freiheit von Forschung und Lehre nichts mehr zu tun“, kritisiert Freimuth. Dazu sähen sich die Hochschulen zunehmend mit fehlender finanzieller Planungssicherheit konfrontiert.

Klapdor sagt: „Seitdem Rot-Grün 2008 die Studienbeiträge abgeschafft hat, werden die finanziellen Mittel nur befristet bewilligt. Das macht eine vernünftige Personalplanung unmöglich. Unverständlich ist, dass die Grünen dennoch die Anzahl der befristeten Arbeitsverhältnisse kritisieren. Zusätzlich sollen künftig im laufenden Haushaltsjahr die Mittel gestrichen werden können, wenn nach Auffassung des Ministeriums ein Verstoß gegen die Rahmenbedingungen vorliegt.“ Die Liberalen glauben, das geplante Hochschulgesetz führe zu mehr Bürokratie und Gängelung. Darüber hinaus würden höhere Personalkosten anfallen und das Geld für Forschung und Lehre fehlen.